

echt & gerecht



Jahresbericht

So hat ena 2025
Veränderung bewirkt.

→ Ganzes Heft

Stimmen

So fühlen sich echte
Perspektiven an.

→ Seite 6

72 Stunden

So kommt unsere
Hilfe schnell an.

→ Seite 12

Echt und gerecht handeln

Liebe Mitglieder, Unterstützerinnen und Unterstützer

Sicher und mit viel Erfahrung hat Marianne Streiff ena als Präsidentin durch die letzten 14 Jahre geführt, zuletzt durch den grossen Rebranding-Prozess mit dem Namenswechsel von TearFund Schweiz zu ena. An der Mitgliederversammlung 2025 wurde ich als Nachfolgerin von Marianne zur neuen Präsidentin gewählt. Nachdem ich viele Jahre Mitglied und seit 2020 im Vorstand aktiv war, werde ich mein Bestes geben, das ena-Schiff zusammen mit dem Vorstand und den Mitarbeitenden durch die nächste Phase der Etablierung des neuen Auftritts zu leiten. Dies in einer Zeit, in welcher die Menschen aufgrund vieler Unsicherheiten und Kriegswirren mehr um die eigene Sicherheit und das eigene Wohlergehen besorgt sind als um die von Menschen weit weg der Heimat.

ena setzt sich echt, respektvoll und gerecht für benachteiligte Menschen ein. In meinem Beruf als Friedensrichterin ist Gerechtigkeit ein grosses Thema. Alle möchten gerecht behandelt werden, empfinden jedoch nicht das Gleiche als gerecht. Wie ich vier Schoggi-stängeli gerecht an zwei Kinder verteile, ist für die meisten klar. In vielen anderen, komplexeren Situationen ist es das nicht. Die Güter und die Entwicklungsmöglichkeiten der Menschen sind nicht gerecht verteilt. Etwas mehr Gerechtigkeit ermöglicht ena, indem sie den Menschen eine Starthilfe ermöglicht. Wie das im letzten Jahr geschehen ist, erfahren Sie im Jahresbericht 2025 ab Seite vier.

Allen Leserinnen und Lesern wünsche ich einen gesegneten Sommer 2026.



Herzlich
Christa Maag-Hegetschweiler
Präsidentin

Editorial	2
Leistungsbericht	3
Wirkung	4/5
gestärkt	6/7
Finanzbericht	8/9

Wer ist ena?	10/11
persönlich	12
inspirierend	13
handelnd	14
Humanitäre Hilfe	15



2025

Rückblick, Einsichten, Ausschau

Echt jetzt? Nimmt das nie ein Ende?

Vielleicht kennen Sie das Gefühl auf einem Skilift: Ein Krampf im Bein, die Fahrt zieht sich und man fragt sich, ob diese Strecke irgendwann aufhört. So fühlte sich für viele auch das Jahr 2020 an, als am 16. März der Lockdown begann, unser Alltag abrupt stillstand und erst im Mai die ersten Lockerungen wieder einen vorsichtigen Horizont öffneten. Doch das Gefühl, in einer Dauerkrise zu leben, ist vielerorts geblieben. Das letzte Jahr und der Verlauf dieses Jahres lösen solche Gefühlsrückblenden aus. Es zieht sich, und ich frage mich: «Nimmt das nie ein Ende mit den Schreckensnachrichten?»

Die Anforderungen an unsere Arbeit sind komplexer geworden. In dieser neuen Normalität gilt es, in Szenarien zu planen, zu antizipieren, zu lenken und modular zu denken. Wir suchen noch die richtige Spannweite zwischen festen Strukturen und der Fähigkeit, zugleich verlässlich und flexibel zu sein, um mit hoher Qualität nachhaltige Resultate zu bewirken. Manchmal fühlt es sich an, als würden wir auf mehreren Rolltreppen gleichzeitig fahren.

Wir sind dankbar, dass wir diesen Spagat bisher meistern konnten: zwischen tragfähigen Programmen, begrenzten Ressourcen, unseren Kapazitäten und sich rasch verändernden geo- und gesellschaftspolitischen Entwicklungen. Vieles bleibt herausfordernd, aber wir erleben, dass wir gemeinsam mit unseren Partnern und Unterstützerinnen handlungsfähig bleiben und unsere Arbeit weiterführen können.

Als Team haben wir seit jener Lockdown-Zeit entschieden, der Zermürbung zu trotzen und den Kopf nicht hängen zu lassen. Gerade in solchen Situationen gilt es für uns vorwärtszugehen. Wir sind ja für Krisen gemacht.

Dafür brauchen wir auch Sie. Vielen Dank für alle Ermutigungen, die wir im Jahr 2025 von Ihnen erhalten haben. Stark zu sein ist wichtig – gemeinsam geht das leichter. Herzlichen Dank für Ihre Treue und Ihre wertvolle Hilfe.



Freundliche Grüsse
Thomas Stahl
CEO

Wirkung.

echt gerecht: **gemeinsam Perspektiven schaffen**

Unsere Wirkung entsteht im echten Miteinander. Gemeinsam mit unseren lokalen Partnerorganisationen haben wir auch im vergangenen Jahr Menschen begleitet, gestärkt und neue Perspektiven eröffnet – mit Lösungen, die vor Ort verankert sind und langfristig tragen. Denn Entwicklung gelingt dort am besten, wo lokales Wissen, Vertrauen und gemeinsames Handeln zusammenkommen.

Bildung: **Wege in die Zukunft geöffnet**

Bildung eröffnet Wege in ein selbstbestimmtes Leben. In Sambia wurden Kinder beim Schulbesuch unterstützt,

Jugendliche erhielten Zugang zu beruflicher Ausbildung und junge Erwachsene wurden auf ihrem Weg in die Selbstständigkeit begleitet. In Peru stärkten unsere Partnerorganisationen zudem inklusive Bildungs- und Ausbildungswege für Jugendliche und Menschen mit Behinderungen, damit Teilhabe, Eigenständigkeit und neue Zukunftschancen wachsen können.

Lebensgrundlagen: **echte Stabilität geschaffen**

Eine sichere Zukunft beginnt mit tragfähigen Lebensgrundlagen. In Bangladesch begleiteten unsere Partnerorganisationen Menschen dabei, ihre Existenz zu sichern und ihre Widerstandskraft gegenüber wirtschaftlichen und sozialen



Belastungen zu stärken. So wuchsen nicht nur neue Perspektiven, sondern auch Zuversicht und die Kraft, Krisen besser zu bewältigen.

Gesundheit: **Vorsorge, die Zukunft schützt**

Gesundheit braucht verlässliche Prävention. In Uganda verbesserten unsere Partnerorganisationen den Zugang zu sicherem Wasser und leisteten damit einen wichtigen Beitrag zur Vorbeugung von Krankheiten und zu einem gesünderen Alltag in ländlichen Gemeinden.

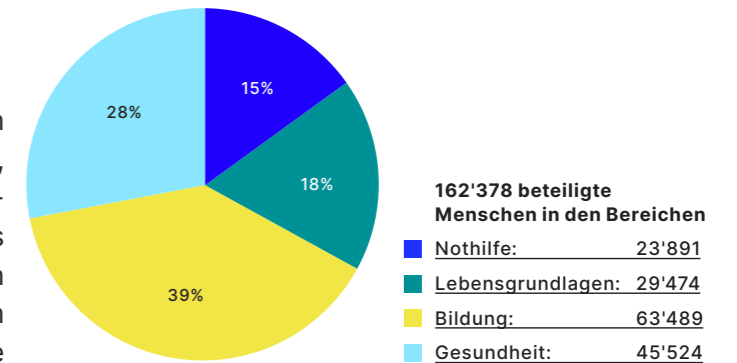
Nothilfe: **in Krisen wirksam nah sein**

Nothilfe machte auch im vergangenen Jahr einen entscheidenden Unterschied, wo Unsicherheit, Vertreibung und klimabedingte Krisen Menschen besonders hart trafen. Gemeinsam mit unseren lokalen Partnerorganisationen konnten wir rasch unterstützen, auf veränderte Situationen reagieren und zugleich Wege stärken, die über den akuten Moment hinaus tragen. So entstand Wirkung, die unmittelbare Not lindert und zugleich Perspektiven für mehr Stabilität und Zukunft schafft. So zeigte sich auch im vergangenen Jahr: Dauerhafte Veränderung entsteht dort, wo Menschen

gemeinsam handeln, Verantwortung vor Ort gestärkt wird und Hoffnung in konkrete Perspektiven für die Zukunft übergeht.

Frieden: **ein verbindendes Prinzip**

Frieden ist mehr als die Abwesenheit von Gewalt – er durchzieht unsere Arbeit in allen Bereichen. Ob in der Stärkung lokaler Vermittlungsstrukturen, im Zugang zu sicherem Wasser, in inklusiver Bildung oder in der Förderung von Teilhabe: Überall dort, wo Menschen einander zuhören, gemeinsam Lösungen entwickeln und Vertrauen aufbauen können, entsteht ein sichereres und echt gerechteres Miteinander. So wird Frieden im Alltag spürbar – als Grundlage für Zusammenhalt, Entwicklung und Zukunft.



Vera Schaffer
Bereichsleiterin
Internationale Programme

gestärkt.

BANGLADESCH

«Dank des SATHEE-Kurses in Ziegenzucht konnte ich wieder die Schule besuchen.» Lamia (17) erhielt durch die Schulung die Chance, ihre Zukunft selbst zu gestalten. Nach erfolgreichem Abschluss der Ausbildung konnte das Einkommen ihrer Familie gesichert werden, und die geplante Kinderheirat von Lamia wurde abgesagt. Heute weiden acht Ziegen auf dem Grundstück der Familie – genug, um alle zu versorgen.



UGANDA

«Jetzt kann ich meine sieben Kinder und vier Enkel zuhause selbst versorgen.» Für Jeniffer (65) bedeutet Wasser heute vor allem eines: Selbstständigkeit. Der Zugang zu sauberem Wasser verändert das Leben ganzer Generationen: Krankheiten werden seltener, Kinder gehen zur Schule und die Familien haben mehr Zeit für Landwirtschaft und das Erwirtschaften ihres Einkommens.



MALAWI

«Was ich gelernt habe, wird mein Leben zum Guten verändern – es ist meine Chance, meine Familie zu ernähren und unseren Weg aus der Armut zu finden.» Chifundo Banda (32) arbeitet als Kleinbauer in Dedza und nutzt neues Wissen aus der nachhaltigen Landwirtschaft, um seine Ernten zu verbessern. Mit einfachen, kostengünstigen Methoden schafft er Perspektiven für seine Familie und strebt nach finanzieller Unabhängigkeit. und



SAMBIA

«Niemand in unserer Gemeinde soll hungern – und jedes Kind verdient eine Chance auf Bildung.» Joseph Shama Pande (48) engagiert sich als Bauer und Freiwilliger im Chilanga District unermüdlich für seine Gemeinschaft. Mit Wissen aus Schulungen, viel Herz und Einsatz unterstützt er Familien, stärkt Lebensgrundlagen und inspiriert andere, gemeinsam eine hoffnungsvollere Zukunft aufzubauen.



SÜDSUDAN

«Ich habe erkannt, wie wichtig Bildung ist – sie ist meine Chance, meine Zukunft zu verändern und meiner Gemeinschaft zu helfen.» Moren Baba Kidongi Awowo (19) besucht das Boma Schulprogramm und bereitet sich auf die Abschlussprüfung vor. Mit grosser Entschlossenheit verfolgt er seinen Traum, Arzt zu werden, um den Mangel an medizinischer Versorgung zu lindern und aktiv zur Entwicklung seiner Gemeinschaft beizutragen.



PERU

«Junge Menschen können mehr, als sie selbst glauben – wir müssen ihnen nur den Weg zeigen.» Doris (55) unterrichtet als Friseurin im Ausbildungszentrum CETPRO El Porvenir und schenkt Jugendlichen in einem herausfordernden Umfeld neue Hoffnung. Mit Herz, Engagement und praxisnaher Ausbildung eröffnet sie ihnen echte Chancen, eigenes Einkommen zu erzielen und mutig eine sichere, selbstbestimmte Zukunft aufzubauen.

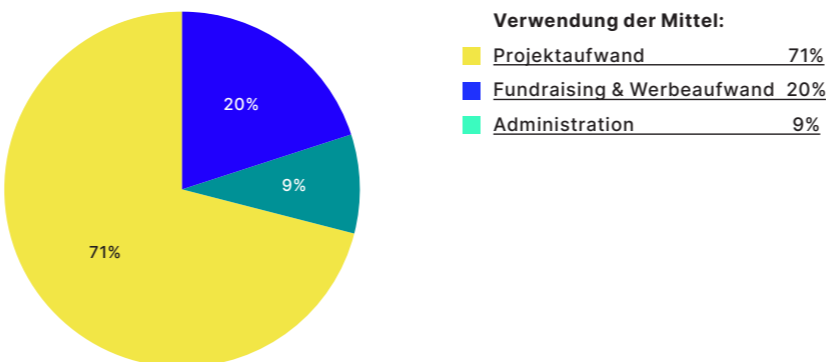
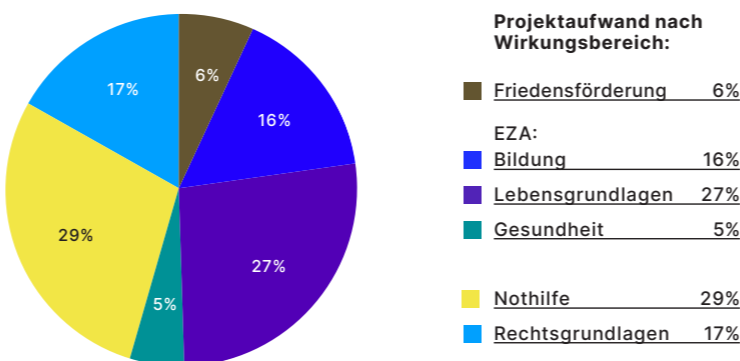
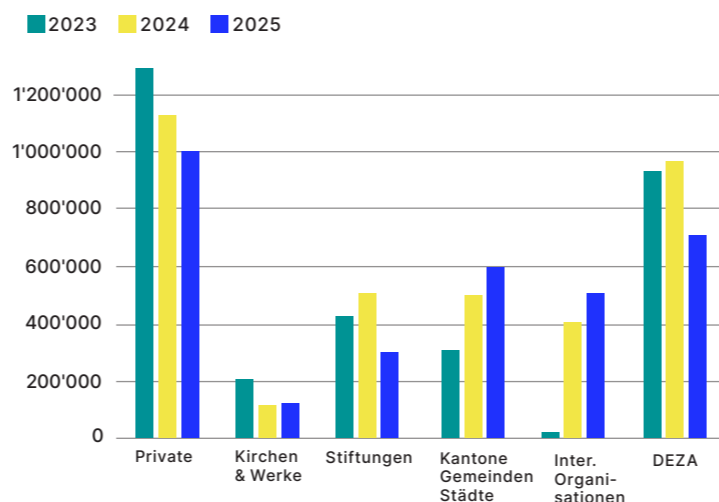


Finanzbericht.

Bilanz per 31. Dezember 2025

(Zahlen in CHF)	2025	2024
AKTIVEN		
Flüssige Mittel	2'868'224.67	2'939'763.75
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	3'967.37	0.00
Übrige kurzfristige Forderungen	9'176.66	2'418.84
Aktive Rechnungsabgrenzungen	20'359.30	140'593.25
Umlaufvermögen	2'901'728.00	3'082'775.84
Finanzanlagen	42'347.40	42'346.05
Sachanlagen	11'398.00	12'090.60
Immaterielle Anlagen	62'401.00	83'201.00
Anlagevermögen	116'146.40	137'637.65
TOTAL AKTIVEN	3'017'874.40	3'220'413.49
PASSIVEN		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	23'021.03	7'536.50
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	42'970.100	0.00
Passive Rechnungsabgrenzungen	7'800.00	8'068.45
Kurzfristige Verbindlichkeiten	73'791.13	15'604.95
Übrige langfristige Verbindlichkeiten	19'100.0	49'100.00
Langfristige Verbindlichkeiten	19'100.00	49'100.00
Fondskapital EZA	983'705.70	1'302'196.40
Fondskapital Humanitäre Hilfe	259'476.30	260'690.69
Fondskapital	1'243'182.00	1'562'887.09
Gebundenes Kapital	88'979.82	100'000.00
Freies Kapital	1'592'821.45	1'492'821.45
Organisationskapital	1'681'801.27	1'592'821.45
TOTAL PASSIVEN	3'017'874.40	3'220'413.49

Zusammensetzung der Spenden:



Betriebsrechnung 2025

(Zahlen in CHF)	2025	2024
BETRIEBSERTRAG		
Erhaltene Zuwendungen	2'041'760.80	2'359'501.39
- davon zweckbestimmt	1'683'412.73	1'959'089.57
- davon frei	358'348.07	400'411.82
Beiträge der öffentlichen Hand	1'374'165.00	1'507'991.00
Erlöse aus Lieferungen und Leistungen	18'569.59	23'005.91
TOTAL BETRIEBSERTRAG	3'434'495.39	3'890'498.30
BETRIEBSAUFWAND		
Projektaufwand	-2'584'874.13	-2'461'295.51
- Direkter Projektaufwand	-2'139'929.89	-2'047'661.22
- Projektbegleitaufwand	-444'944.24	-413'634.29
Fundraising- und allgemeiner Werbeaufwand	-744'212.80	-632'702.44
Administrativer Aufwand	-324'024.70	-331'451.49
TOTAL BETRIEBSAUFWAND	-3'653'111.63	-3'425'449.44
Betriebsergebnis	-218'616.24	465'048.86
Finanzaufwand	-15'161.46	-7'981.97
Finanzertrag	3'052.43	13'504.38
Finanzergebnis	-12'109.03	5'522.41
Ausserordentlicher Aufwand	0.00	-30'436.00
Ausserordentliches Ergebnis	0.00	-30'436.00
Ergebnis vor Veränderung des Fondskapitals	-230'725.27	440'135.27
Veränderung Projektfonds EZA*	318'490.70	-397'964.13
Veränderung Projektfonds Hum. Hilfe*	1'214.39	-136'807.72
Veränderung des Fondskapitals	319'705.09	-534'771.85
Jahresergebnis vor Veränderung des Organisationskapitals	88'979.82	-94'636.58
Zuweisung gebundenes Kapital	-88'979.82	0.00
Entnahme freies Kapital	0.00	94'636.5
Total Veränderung Org. Kapital	-88'979.82	94'636.58
	0.00	0.00

*+ bedeutet Abnahme,
- bedeutet Zunahme

Verbindlich ist die vollständige Jahresrechnung, die zusammen mit dem Revisionsbericht publiziert ist, unter: ena-schweiz.ch/publikationen



Wer ist ena?

Ena (Schweiz), ehemals TearFund Schweiz, ist eine gemeinnützige Organisation, die sich im Bereich der Entwicklungszusammenarbeit und der humanitären Hilfe engagiert. In enger Zusammenarbeit mit lokalen Partnerorganisationen setzt sich ena für ganzheitliche, nachhaltige und selbstbestimmte Entwicklung ein, um Armut, Benachteiligung und Ausgrenzung, insbesondere im Globalen Süden, zu überwinden.

Die Organisation verfolgt dabei keine kommerziellen Zwecke und erstrebt keinen Gewinn. ena bietet Hilfe für benachteiligte Menschen unabhängig von ihrer Religion, Ethnie, Nationalität, gesellschaftlichen Stellung und ihres Geschlechts. Die christliche Nächstenliebe bildet die Motivation und Grundlage für die Arbeit von ena. Diese wird weder als Bedingung noch als Erwartung an die Projektbeteiligten herangetragen, auch nicht implizit.

Vorstand (ehrenamtlich)

Christa Maag-Hegetschweiler

Präsidentin
Friedensrichterin, seit 2020

Benjamin Bolli

Treuhänder, seit 2021

Michael Angelopoulos

Entwicklungszusammenarbeit, seit 2025

Jasmin Rickenbach

Betreuerin Asylbereich, seit 2023

Marianne Stamm

Freischaffende Journalistin, seit 2023

Niklaus-Samuel Gugger

Nationalrat, seit 2021

Silvio Krauss

Betriebsökonom, seit 2019

Interessensbindungen sind auf der Webseite offengelegt:

ena-schweiz.ch/team



Geschäftsleitung

Thomas Stahl

CEO

Sarah Colbourne

Bereichsleiterin Institutionelle & Unternehmenspartnerschaften

Vera Schaffer

Bereichsleiterin Internationale Programme

Tamara Schmutz

Bereichsleiterin Marketing & Öffentlichkeitsarbeit

Anzahl Vollzeitstellen im Jahresdurchschnitt:

9.3 Stellen, plus 1-2 KV-Lernende

Der vorliegende Jahresbericht gilt

als Leistungsbericht.



Netzwerke

Das Internationale Programm 2025-2028 wird von der Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit (DEZA), Eidgenössisches Departement für auswärtige Angelegenheiten (EDA), unterstützt. Das zugehörige Programm 2025-2028 wurde gemeinsam mit der Kooperationsgemeinschaft (KoGe) eingereicht. Ena (Schweiz) war 2025 Mitglied unterschiedlicher fachlicher Netzwerke: Swissfundraising, KoGe-Fachgruppen, Swiss NGO DRR Platform, Swisspeace. Im Rahmen der Nothilfe kooperiert ena mit der Integral Alliance.

Qualitätssicherung

Das ZEWO-Gütesiegel bestätigt die transparente und wirkungsvolle Verwendung der Spenden. Die ISO-Zertifizierung bestätigt, dass unser Qualitäts- und Prozessmanagement internationalen Standards entspricht. Die Prüfung der Internationalen Programme durch eine externe Qualitätskommission, die Arbeitsweise nach dem Resultatebasierten Management sowie die Umsetzung des Core Humanitarian Standard (CHS) streben nach einer nachhaltigen Wirkung der Projekte.



Ihre Spende
in guten Händen.



persönlich.

Seit Oktober 2025 leitet Sarah Colbourne den neuen Bereich «Institutionelle & Unternehmenspartnerschaften» als Teil der Geschäftsleitung. Diese Entscheidung spiegelt die zunehmende Bedeutung solcher Partnerschaften wider (siehe Jahresumsatz S. 8/9).

Welche Erfahrung bringst du mit zu ena?

Ich durfte in den letzten 14 Jahren mit verschiedenen Organisationen in Afrika, Asien, Europa, Lateinamerika und Nahost nachhaltige Entwicklung und humanitäre Hilfe gestalten, z. B. mit Entwicklungsbanken, der GIZ, Stiftungen und den Vereinten Nationen. Es begeistert mich, als Brückenbauerin bestehende Beziehungen weiterentwickeln und neue aufbauen zu können.

Was macht ena besonders?

Aus familiären Gründen wollte ich wieder in Europa arbeiten. Das tolle Team, die Vielfalt an wirkungsvollen Projekten und die Gestaltungsmöglichkeiten bei ena haben mich sofort angesprochen. Unser wertebasiertes



Beim Besuch der Liechtensteinischen Landesverwaltung, um eine zukünftige Zusammenarbeit zu besprechen. (v.l.n.r.): Myriam Warmers, Irene Eichenberger, Sarah Colbourne, Thomas Stahl.

Engagement schafft Vertrauen auf allen Ebenen und macht einen echten Unterschied.

Was ist deine Vision für den neuen Bereich?

Ich wünsche mir, dass wir dank der grossen Solidarität in der Schweiz und Liechtenstein mittelfristig noch mehr Menschen in Armut und Not durch Hilfe zur Selbsthilfe erreichen, um langfristig nicht mehr gebraucht zu werden.



Gemeinsam Perspektiven schaffen – mit Institutionen.

Im Jahr 2025 wurde unsere Projektarbeit auch durch die wertvolle Unterstützung von institutionellen Partnern ermöglicht. Dazu gehören neben der DEZA und dem Amt für Auswärtige Angelegenheiten Liechtenstein Kantone (wie Aargau, Basel-Landschaft, Zürich), Städte und Gemeinden (wie Riehen und Zürich), Stiftungen (wie die Green Leaves Education Foundation, Stiftung Symphasis und Vontobel Stiftung), Kirchen und Unternehmen. Unser Dank gilt allen – auch jenen, die hier nicht genannt sind oder anonym bleiben möchten.

inspirierend.

Meine Wurzeln liegen im Libanon, einem Land, das für mich weit mehr ist als ein Ort auf der Karte. Es ist Heimat, Familie und ein Teil von mir. Jedes Jahr reise ich dorthin, sehe meine Verwandten und Freunde und erlebe, wie stark und hoffnungsvoll die Menschen trotz aller Herausforderungen bleiben.

Gleichzeitig befinde ich mich im dritten Lehrjahr meiner Ausbildung bei ena. In dieser Zeit habe ich gelernt, wie humanitäre Hilfe konkret funktioniert und wie wichtig es ist, genau hinzusehen und Verantwortung zu übernehmen. Ich durfte erleben, wie Projekte entstehen, wie eng mit Partnerorganisationen vor Ort zusammengearbeitet wird und wie entscheidend jede Unterstützung für betroffene Menschen sein kann.

Besonders in der aktuellen Situation im Libanon wird mir bewusst, wie eng meine persönliche Geschichte mit meiner Arbeit verbunden ist. Für mich ist das mehr als eine Ausbildung, es ist die Möglichkeit, aktiv etwas zu bewirken und Menschen zu unterstützen, die mir am Herzen liegen. Mehr über unsere Nothilfe im Libanon erfahren Sie auf der nächsten Seite.

Elias Coumair

Auszubildender im 3. Lehrjahr



handelnd.

Humanitäre Hilfe

Libanon: Menschen in grosser Not

Die Lage im Libanon war schon vor dem Krieg im Nahen Osten äusserst angespannt. Anhaltende Konflikte, wiederholte Angriffe und neue Eskalationen haben nun zu massiven Vertreibungen geführt. Über eine Million Menschen, ein Grossteil davon Kinder, wurden aus ihrem Zuhause vertrieben.

Gleichzeitig leiden die Menschen im Libanon unter einer schweren Wirtschaftskrise: Armut, Arbeitslosigkeit und steigende Preise treffen grosse Teile der Bevölkerung, während der Zugang zu Strom, Wasser und grundlegenden Dienstleistungen stark eingeschränkt ist.



Familien helfen

ena leistet gemeinsam mit lokalen Partnern gezielte Nothilfe für besonders betroffene Familien. Verteilt werden unter anderem warme Mahlzeiten, Lebensmittel, Milch für Kinder sowie Decken und Matratzen. Ergänzend erhalten die Menschen Kleidung, Hygieneartikel und wichtige Alltagsgegenstände. Notlichter, Heizmaterial und Planen helfen, provisorische Unterkünfte bewohnbar zu machen. Mit Gutscheinen können Familien zudem ihre dringendsten Bedürfnisse selbst decken. So lindern wir akute Not und stärken Schutz und Würde.



Jetzt Nothilfe spenden und Hoffnung schenken.

ena-schweiz.ch/libanon



Humanitäre Hilfe.

TWINT
jetzt helfen



ena-schweiz.ch/nothilfe

Schnelle Hilfe in 72 Stunden – dank starken Partnerschaften

Wenn jede Minute zählt, entscheidet die richtige Partnerschaft über wirksame Nothilfe. Doch wie findet man im Chaos einer Katastrophe den passenden Partner vor Ort?

Im Falle einer Katastrophe arbeitet ena eng mit lokalen Partnern sowie mit Mitgliedern der Integral Alliance, einem globalen Netzwerk aus 22 christlichen Hilfsorganisationen, zusammen. Mit wem eine Nothilfe gestartet wird, entscheidet ena anhand dreier Kriterien.



1. Unser Partner vor Ort ist handlungsstark.

Organisationen müssen lokal verankert, gut vernetzt und mit den lokalen Gegebenheiten vertraut sein. Entscheidend ist, ob Personal, Logistik und Infrastruktur vorhanden sind, um Hilfe rasch auszuweiten.



2. Auf die Partnerorganisation ist Verlass.

Wenn eine Krise eintritt, hilft bewährte Erfahrung. Unsere Partner müssen dabei neutral, unabhängig und unparteiisch handeln und die verbindlichen Richtlinien zu Kinderschutz und Korruptionsprävention einhalten. Dem zu Grunde liegen die Richtlinien des Core Humanitarian Standards.



3. Resultate werden erzielt.

Unsere Partner müssen ihre Arbeit vor Ort sichtbar und nachvollziehbar festhalten. Dazu brauchen sie verlässliche Monitoring-Systeme, mit denen sie Fortschritte verfolgen und über Ergebnisse berichten. Berichte, Fotos und Finanzübersichten schaffen Vertrauen und Transparenz.

Impressum

enaktuell, das Magazin von ena. Ausgabe Mai 2026

Wiedergabe von Bild und Text nur mit Einverständnis. enaktuell erscheint vier Mal jährlich und wird allen Mitgliedern und Spendenden kostenfrei zugestellt. Ein Abo kostet CHF 15.-/Jahr. Bilder: Mitarbeitende und Partnerorganisationen

Herausgeber: Ena (Schweiz) | Josefstr. 34 | 8005 Zürich | +41 44 447 44 00 | info@ena-schweiz.ch

Redaktion: Benji Joos, Tamara Schmutz, ZH, Layout: Philipp Lengyel, ZH, Druck und Vertrieb: gndruck ag, Bachenbülach

Spenden mit diesem Einzahlungsschein gehen an den ena-Fonds zur freien Verfügung.

Herr
Max Mustermann
Musterstrasse 10
1000 Musterstadt



AZB
CH-1000 Musterstadt

Konto / Zahlbar an
CH49 0900 0000 8004 3143 0
Ena (Schweiz)
Josefstrasse 34
8005 Zürich

Referenz
RF44 2009 2430 0007 3

Zusätzliche Information
2026.05 enaktuell zfv mit JB

Zahlbar durch



Zahlteil



Währung Betrag
CHF



Empfangsschein

Konto / Zahlbar an
CH49 0900 0000 8004 3143 0
Ena (Schweiz)
Josefstrasse 34
8005 Zürich

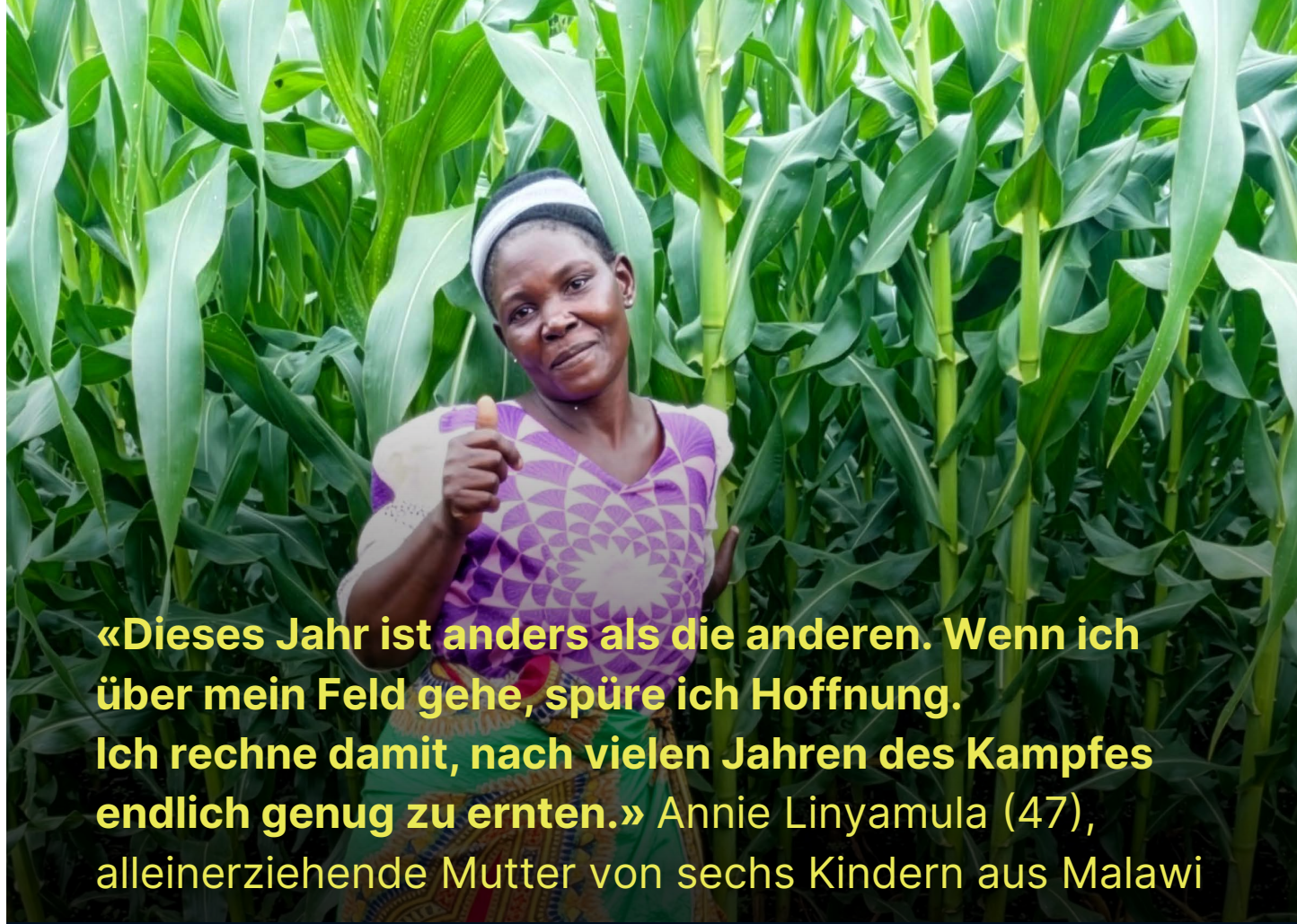
Referenz
RF44 2009 2430 0007 3

Zahlbar durch



Währung Betrag
CHF

Annahmestelle



«Dieses Jahr ist anders als die anderen. Wenn ich über mein Feld gehe, spüre ich Hoffnung. Ich rechne damit, nach vielen Jahren des Kampfes endlich genug zu ernten.» Annie Linyamula (47), alleinerziehende Mutter von sechs Kindern aus Malawi

Spenden Sie Chancen

Jetzt Grosses bewirken: Gemeinsam mit Ihnen setzt die Hilfsorganisation ena das Potenzial von Menschen frei – für eine Zukunft voller Perspektiven.

Ena (Schweiz) | Josefstrasse 34 | 8005 Zürich



Ihre Spende
in guten Händen.



CHS Alliance



ena-schweiz.ch